

Emotionale Momente

Geschichte aufarbeiten | Ausstellung und neues Buch beschäftigen sich mit dem Kriegsgefangenenlager Sigmundsherberg.

Von **Martin Kalchauer**

SIGMUNDSSHERBERG | Mit der Präsentation eines (neuen) Buches über das vor 100 Jahren errichtete Kriegsgefangenenlager des Historikers Rudolf Koch und einer Sonderausstellung zum Thema im Eisenbahnmuseum stellt sich die Marktgemeinde Sigmundsherberg ihrer Geschichte.

„Wir gedenken Menschen, die ihr Leben verloren haben, als sich Dramen vor unserer Haustür abspielten – so wie auch heute“, ging Bürgermeister Franz Göd bei der Eröffnung auf die Flüchtlingstragödien im Mittelmeer ein. Immer mehr Gäste

aus Italien „entdecken“ den Lagerfriedhof. „Da gibt es sehr emotionale Momente.“

Kochs Buch bezeichnete Göd als „zeitgeschichtliches Dokument von großem Wert für die Gemeinde“. Der Autor selbst ging kurz auf das für 42.000 Menschen konzipierte Lager ein, wo bis zu 123.000 Soldaten (größtenteils Italiener, 100.000 von ihnen meist auf Baustellen verteilt) lebten. „Das Thema hat sich mich ausgesucht. Ich habe mich als Kind gewundert, warum vom ‚Russenfriedhof‘ die Rede war, wo doch fast nur Italiener dort begraben liegen!“ Seine Begegnung mit dem Triesti-

ner Ervino Schreiber (dem Übersetzer) sei „ein Glücksfall“ gewesen. Als Ziel formulierte Koch: „Man muss der Jugend die Dimensionen des Lagers vor Augen führen.“ Dazu werden noch Schautafeln in Deutsch, Italienisch und Englisch errichtet.

Landesrat Karl Wilfing, der die Ausstellung eröffnete, dankte allen Beteiligten. Auch er ging auf die aktuelle Lage in Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen ein. „Man darf nicht vergessen, was passieren kann, wenn es den politischen Ausgleich in Europa nicht gibt. Bei aller Kritik an der EU ist ein Miteinander immer das Beste.“



An das Kriegsgefangenenlager erinnern eine Ausstellung und das neue Buch: Autor Rudolf Koch, Übersetzer Ervino Schreiber, Landtagsabgeordneter Jürgen Maier, Museumsmanagement-Geschäftsführerin Ulrike Vitovech, Landesrat Karl Wilfing, Museumsleiter Rupert Öhlknecht, Bürgermeister Franz Göd, Bezirkshauptmann Johannes Kranner und Justizminister Wolfgang Brandstetter (von links) freuten sich für Sigmundsherberg. *Foto: Martin Kalchauer*

Zwei Bücher und eine große Gedenkfeier

○ **Die Buch-Neuerscheinung:** Das Buch „Schicksal Kriegsgefangenschaft“ des gebürtigen Sigmundsherbergers Rudolf Koch ist bereits das zweite Werk des Historikers zu diesem Thema. 2002 schrieb er das Werk „Im Hinterhof des Krieges – Das Kriegsgefangenenlager Sigmundsherberg“. Zuvor hatte er sich bereits in seiner Dissertation an der Uni Wien mit der Thematik der Gefangenenlager beschäftigt

und dabei auch mit dem heimischen Lager zu tun gehabt.

○ **Das Buch** „Schicksal Kriegsgefangenschaft“ (Verlag Berger, Horn; 104 Seiten, um 13,90 Euro im Buchhandel) gibt es unter dem Titel „Malasorte Prigionia di guerra“ (Übersetzung: Ervino Schreiber) auch in italienischer Sprache.

○ **Gedenkfeier:** Gleich drei Anlässe

gibt es für eine große Gedenkfeier in Sigmundsherberg am Sonntag, 28. Juni, 10 Uhr, zu der sich neben Landeshauptmann Erwin Pröll auch Botschafter verschiedener Staaten (Russland, Italien, ...) angesagt haben. Neben der Errichtung des Lagers vor 100 Jahren gedenkt die Gemeinde dabei auch des 70 Jahre zurückliegenden Kriegsendes und des Jubiläums 60 Jahre Staatsvertrag.